

Protokoll

der ordentlichen Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Schänis vom Freitag, 4. April 2025, 20.00 Uhr, im Mehrzweckgebäude Hof

Vorsitz: Gabriela Tresp, Gemeindepräsidentin
Protokoll: David F. Reifler, Gemeinderatsschreiber

Stimmberechtigung insgesamt: 2'750 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
anwesende Stimmberechtigte: 237 abgegebene Stimmausweise

Stimmausweiskontrolle: Alexandra Büsser, Oberbirgstrasse 1, Schänis
Sandra Meier, Neuzaun 30, Rufi

Stimmenzähler: Alexandra Büsser, Oberbirgstrasse 1, Schänis
Agnes Büchler, Steinerriet 647, Schänis
Priska Zweifel, Zelg 994, Maseltrangen
Sandra Meier, Neuzaun 30, Rufi

Mikrofon: Pius Seliner, Ziegelhof 38, Schänis

Präsenz Gemeinderat: Gemeinderat vollzählig

Ende der Versammlung: 20.45 Uhr

Die Ankündigung der Bürgerversammlung erfolgte gemäss Art. 29 Abs. 1 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) rechtzeitig.

Einleitung und Begrüssung

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp eröffnet die heutige Bürgerversammlung mit nachstehenden Ausführungen:

"Liebe Schännerinnen und Schänner

Ich begrüsse Sie zur heutigen Bürgerversammlung und bedanke mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind. Ich hoffe, das liegt nicht nur an der versprochenen Bratwurst, zu der wir Sie, gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der Wasserkorporation, im Anschluss an die Bürgerversammlung der Wasserkorporation herzlich einladen.

Alle Jungbürger, die heute zum ersten Mal an einer Bürgerversammlung teilnehmen, begrüsse ich besonders herzlich. Ein herzliches Willkommen dem Verwaltungsrat der Wasserkorporation, unserer GPK und ehemaligen Behördenmitgliedern.

Bei den Stimmzählern bedanke ich mich für ihren heutigen Einsatz. Es sind dies: Alexandra Büsser, Agnes Büchler, Priska Zweifel und Sandra Meier. Pius Seliner bringt für Wortmeldungen das Mikrofon.

Von der Presse darf ich Gabi Corvi begrüssen, die für die LinthZeitung an der Versammlung teilnimmt.

Das Team der Rickli-Metzg leistet heute Abend ebenfalls einen zusätzlichen Einsatz und stellt den Imbiss nach den Versammlungen bereit. Auch dafür vielen Dank!

Ein besonderer Dank gebührt heute Abend Urs Schirmer: Er hat nicht nur heute die Halle für diese Versammlung vorbereitet und kümmert sich um die Technik, sondern er hat diese Arbeit 35 Jahre lang gemacht. Er betreute das Mehrzweckgebäude seit der Fertigstellung im Jahr 1990 und hat die Liegenschaft mit Herzblut und Verstand gepflegt. Wenn etwas kaputt gegangen ist, hat er es möglichst selbst repariert oder rechtzeitig für Ersatz gesorgt. Er hat Generationen von Schänner Schulkindern betreut, war für Vereine die erste Ansprechperson, wenn sie in der Halle geturnt oder ein Chränzli durchgeführt haben und hat für so manchen Anlass in diesem Gebäude die Vorarbeit geleistet. Besonders aber war er immer ein geschätzter und loyaler Mitarbeiter, auf den wir uns verlassen konnten. Bereits in einer Woche hat er seinen letzten Arbeitstag und geht dann in die wohlverdiente Pension. Ich rede bewusst nicht von Ruhestand, denn ich bin überzeugt, dass Urs immer etwas 'zu werkeln' hat und im Dorf weiterhin sichtbar und spürbar bleibt. Lieber Urs, ich danke Dir im Namen des Gemeinderates für Dein Engagement und das Herzblut für unsere Gemeinde, unsere Infrastruktur und unsere Bevölkerung und wünsche Dir und Deiner Familie von Herzen alles Gute, gute Gesundheit und viel G'freuts als Pensionär. Ich bitte Sie um einen herzlichen Applaus für Urs.

Mit Hans Rüdüsüli konnten wir einen würdigen Nachfolger von Urs einstellen. Er hat seine Stelle im März angetreten und wurde von Urs in diesen vier Wochen in alle Geheimnisse des Mehrzweckgebäudes, der Technikräume der gemeindeeigenen Liegenschaften, des Fernwärmenetzes, des Maschinenunterhaltes und der Umgebung eingeführt. Lieber Hans, ich bin mir sicher, dass Du gut in die Fusstapfen von Urs

passt und seine Arbeit zur vollen Zufriedenheit der Bevölkerung und der Gemeindeverwaltung weiterführen wirst. Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Dir viel Freude und Befriedigung bei der Arbeit und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Bereits gut arbeitet der Gemeinderat zusammen. Die Gesamterneuerungswahlen letzten Herbst haben grosse Veränderungen gebracht, sind doch vier neue Ratsmitglieder gewählt worden. Wenn man rechnet, merkt man, dass dies der Mehrheitsanteil des Rates ist. Dies verändert natürlich auch die politische Ausrichtung des Rates. Daher wurden einige Beschlüsse betreffend weiteres Vorgehen in grossen Projekten auf das neue Jahr verschoben. Dies, weil der Gemeinderat in der neuen Legislatur hinter diesen grossen und zukunftssträchtigen Projekten stehen muss. Ich darf Ihnen aber verraten, dass alle Mitglieder sehr engagiert und motiviert die Ratsarbeit aufgenommen und in den letzten drei Monaten einen enormen Effort geleistet haben. Gestartet sind wir mit der zweiten Lesung des Budgets 2025. Sie können sich bestimmt vorstellen, wie viele Fragen dabei aufgekommen sind zu den vielen Themen, die der Gemeinderat auf dem Tisch hat und dass diese Sitzung wirklich sehr lange gedauert hat. Weiter wurde der Rat in unseren wichtigsten Projekten auf den aktuellen Stand gebracht. Das ist einerseits die Schulraumplanung und andererseits das Bächeprojekt 'Ausbau Dorfbäche Schänis, 2. Etappe (Hofbach)'. Beide Projekte sind ins Stocken geraten, die Grundlagen sind vorhanden und können jetzt im neuen Gemeinderat zügig angepackt werden. Im Februar sind wir in Klausur gegangen, haben uns vertieft mit der Ortsplanungsrevision befasst und die Legislaturziele festgelegt. Diese finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 3. Diese Ziele helfen uns als Leitfaden durch die Legislatur. Es sind alles wichtige und umsetzbare Ziele, die zwar viel Arbeit generieren, die wir aber auch erreichen wollen und werden.

Sehr gerne stelle ich Ihnen den neugewählten Gemeinderat vor. Ich fange bei den bisherigen Gemeinderäten an und gehe dann nach Alter:

- *Thomas Büsser hat das Ressort Sicherheit übernommen und kümmert sich um Sicherheit im öffentlichen Raum, Feuerwehr und Zivilschutz und das Schiesswesen. Als amtsältester Gemeinderat ist er Gemeindevizepräsident I.*
- *Simon Schoch verantwortet weiterhin das Ressort Kultur, Freizeit und Sport. Diesem Ressort angegliedert sind kulturelle Anlässe und das Kultur- und Freizeitzentrum Eichen inkl. Ortsmuseum, Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen und die Bibliothek. Simon Schoch ist Gemeindevizepräsident II. Überdies ist er Kontaktstelle für die Vereine.*
- *Das Ressort Bildung hat Raffael Konrad übernommen. Er ist politischer Repräsentant der Schule inklusive früher Förderung, Spielgruppen und Kita.*
- *Für Landwirtschaft, Natur und Umwelt ist Erich von Ah zuständig. Nebst der Landwirtschaft hat er auch die Bäche, Natur- und Umweltschutz und das Littering unter sich.*
- *Vroni Seliner hat das Ressort Gesellschaft übernommen. Dort sind alle gesellschaftlichen Themen angegliedert, besonders Jugend und Alter, Unterstützungsorgane wie Spitex und Pro Senectute, die Volksgesundheit und das Asylwesen.*

- Christoph Gmür übernahm das Ressort Bau. Als Baupräsident kümmert er sich um die Baugesetzgebung, das Baubewilligungswesen und die Ortsplanung.

Ich bedanke mich bei meinen Ratskollegen für ihr Engagement, ihre Konsensfähigkeit und ihre Unterstützung und freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ebenfalls ein grosser Dank gebührt unserem Gemeinderatsschreiber David F. Reifler, der mit seinem enormen Fachwissen und seiner Beständigkeit der Fels in der Brandung des Gemeinderates ist. Er steht dem Gemeinderat 24/7 für Fragen zur Verfügung und unterstützt uns in allen Bereichen. Herzlichen Dank für alles, David.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeindeverwaltung zu danken. Fast alle Amtsleiterinnen und Amtsleiter und einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heute vor Ort und stärken uns den Rücken. Sie müssen die Aufträge und Beschlüsse des Gemeinderates umsetzen, stehen den Ratsmitgliedern für Auskünfte zur Verfügung und denken mit. Ich bin stolz auf unser Team. Wenn ich unseren Stellenplan mit anderen Gemeinden vergleiche, sind wir sehr schlank unterwegs. Die Gemeindeverwaltung hat einen öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Dies macht sie kompetent und bürgerorientiert. Es macht Freude, mit Euch zusammenzuarbeiten – vielen Dank für Eure Arbeit!

Bevor wir zu den Traktanden kommen, informiere ich Sie über die laufenden Geschäfte:

Bei der **Schulraumplanung** stand bis anhin ein Ausbau des Schulhauses Chastli im Zentrum. Das Vorprojekt wurde nach den Empfehlungen des Amtes für Volksschule erarbeitet. Dieser Ausbau weist für den Gemeinderat jedoch ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis auf. Der Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung macht es sich deshalb zu einer seiner vordringlichsten Aufgaben, die Schulraumplanung neu und ganzheitlich zu denken. Im Fokus steht dabei die Prüfung einer möglichen Zentralisierung sämtlicher Schänner Schulangebote im Hof - quasi eine Campuslösung light. Die Erhaltung des Schulstandortes Maseltrangen und des Kindergartens Rufi sind für den Gemeinderat genauso unbestritten wie eine Neugestaltung der Schulhausparzelle Rufi, welche für die Rufnerinnen und Rufner nach Schliessung des Schulhauses Rufi einen gesellschaftlichen Mehrwert generieren soll. Auch wenn sich durch diese Neubeurteilung die Mitwirkung verzögert, ist der Gemeinderat davon überzeugt, der Bürgerschaft mit einem einheitlichen und in allen Teilaspekten durchdachten Lösungsansatz für die Schulraumplanung einen Mehrwert zu bieten. Ich bitte Sie, unserem engagierten Rat in neuer Zusammensetzung diese Zeit zu gewähren – wir sind uns der Dringlichkeit bewusst.

Im Zusammenhang mit der Schule haben Sie sicher erfahren, dass unser **Rektor** auf Ende des Schuljahres gekündigt hat. Wir haben uns das natürlich anders vorgestellt! Die Stelle wurde bereits ausgeschrieben, es sind mehrere Bewerbungen eingegangen und es haben auch schon Bewerbungsgespräche stattgefunden. Wir informieren in der LinthSicht, sobald wir die Stelle wieder besetzen können.

Beim **Projekt Hofbach** sind wir einen grossen Schritt weiter: Projektanpassungen, die im Rahmen von Einsprachen behandelt wurden, konnten mit den Einsprechern grösstenteils geklärt werden. Im nächsten Schritt sollen die Projektanpassungen, bei denen Rückzüge der Einspracheparteien vorliegen, dem vereinfachten Verfahren

unterstellt werden. Der Gemeinderat hat dann sämtliche notwendigen Einspracheentscheide im Rahmen eines Mantelbeschlusses zu fassen, mit welchem das ganze Projekt dem Kanton zur Genehmigung zugeführt wird. Erst wenn die Projektgenehmigung des Kantons vorliegt, können die Einspracheentscheide erstinstanzlich eröffnet werden. Nach der Erledigung etwelcher Rekurse in zweiter Instanz und damit Rechtskraft des Projektes wird der Gemeinderat eine Orientierungsversammlung für die Stimmbürgerschaft einberufen und zeitnah die Urnenabstimmung über das notwendige Kreditbegehren ansetzen. Da dieser Termin von verschiedenen Faktoren abhängig ist, kann heute noch kein Terminplan vorgelegt werden.

Betreffend **Verkehrskreisel im Feld** hat der Gemeinderat erneut beim Kanton interveniert. Auf wiederholten Antrag des Gemeinderates Schänis hin, beschloss der Kantonsrat im Herbst 2018, den Bau eines Verkehrskreisels im Säumergut-Feld in das Strassenbauprogramm des Kantons aufzunehmen - und zwar als Projekt mit erster Priorität. Im Frühling 2020 nahm der Kanton die Projektarbeiten auf. Der Gemeinderat ist in die Projektierungsarbeit nicht direkt involviert, da es sich um eine Kantonsstrasse handelt. Seither sind fünf Jahre vergangen, ohne dass konkrete Planungsergebnisse vorliegen. Zwar konnte 2023 die Mitwirkung durchgeführt werden. Nun stockt jedoch die Weiterentwicklung des Projektes. Im Februar hat eine Besprechung mit der Projektleitung stattgefunden. Der Zeitplan, der uns da vorgelegt wurde, stimmte uns optimistisch und zuversichtlich. Diese Woche wurde der Terminplan nochmals korrigiert, man rechnet nun mit einem Baustart anfangs 2029! Dies ist für den Gemeinderat wie wohl auch für die Bürgerschaft nicht akzeptabel. Der Gemeinderat fordert, dass der Kanton in Anbetracht der gefährlichen Situation bei der heutigen Kreuzung im Feld die notwendigen Ressourcen bereitstellt, damit die zeitnahe Realisierung des Kreisels möglich wird. Abhängig vom Ausgang einer weiteren Besprechung mit Projekt- und Amtsleitung Tiefbauamt, die demnächst stattfindet, behält sich der Gemeinderat vor, bei der Regierung vorstellig zu werden.

Einen Teilerfolg konnten wir betreffend **Windenergieanlagen** erreichen: Die Gebiete Witöfeli und Steinerriet in Schänis waren im Entwurf zum kantonalen Richtplan des Kantons als mögliche Standorte für Windenergieanlagen vorgesehen. Der Gemeinderat hat sich gegen die Festsetzung derselben gewehrt und dabei auf die diversen Schutzinteressen hingewiesen. Dem Engagement des Gemeinderates, der Ortsgemeinde Schänis als Grundeigentümerin, des Vereins Schänner Landschaftsschutz sowie der Alpinen Segelflugschule AG ist es zu verdanken, dass die Windenergieanlagen nicht definitiv im kantonalen Richtplan festgesetzt wurden. Zwar wurde das Gebiet nicht vollumfänglich als Eignungsgebiet gelöscht und steht weiterhin zur 'Vororientierung' im kantonalen Richtplan. Bevor sich aber ein möglicher Investor den Windmessungen sowie einer Umweltverträglichkeitsprüfung annehmen könnte, müssen die vorhandenen Konflikte - insbesondere die Unvereinbarkeit des Richtplaneintrages mit dem Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) - geklärt werden. Gegen eine allfällige Anpassung des SIL würde sich der Gemeinderat Schänis weiterhin mit aller Kraft zur Wehr setzen. Denn es besteht ein erhebliches öffentliches Interesse am Weiterbestand des Flugplatzes Schänis.

Gemeinderäte und auch ich werden ab und zu auf den **Löwen** angesprochen. Dabei steht die Frage im Vordergrund, ob der Umbau der Liegenschaft und des Parkplatzes durch die Gemeinde finanziert wurde. Dies ist selbstverständlich nicht der Fall. Im Gegenteil: Es war eine Bedingung beim Abschluss des Mietvertrages, dass das bewilligte Baugesuch des Eigentümers - wie eingereicht - umgesetzt und ausgeführt wird.

Die Anmietung der Liegenschaft für Asylsuchende ist eine Win-win-Situation und hat sich sehr bewährt. Im ausgetrockneten Wohnungsmarkt fand das Sozialamt keine Wohnungen mehr zur Unterbringung der zugewiesenen Personen - und wenn, dann oftmals Wohnungen, die deutlich zu teuer waren. Durch die unmittelbare Nachbarschaft zum Gemeindehaus generiert die Bewirtschaftung dieser Wohnungen weniger Betreuungsaufwand als eine dezentrale Unterbringung. Nichtsdestotrotz bleibt das Asylwesen schweizweit eine grosse Herausforderung.

*Nach dem Löwen kommen wir nun noch zum Bären: Mit dem Budget der Investitionsrechnung 2025 beantragt der Gemeinderat der Bürgerschaft die Gewährung eines Darlehens an die **Immobilien Genossenschaft Schänis** von Fr. 70'000.00, ausgestellt über 10 Jahre bei einem Zinssatz von 1 Prozent, sowie eine Genossenschaftsbeteiligung in der Höhe von Fr. 30'000.00. Die Immobilien Genossenschaft Schänis bezweckt die Rettung und die nachhaltige Nutzung des Restaurants Bären in Schänis. Das Darlehen wird mittels Errichtung eines Schuldbriefes auf die Liegenschaft sichergestellt. Der Gemeinderat unterstützt die Genossenschaft aus voller Überzeugung - und zwar vor allem darum, weil dieses Projekt zur Weiterführung eines Restaurantbetriebes im Dorfkern aus grosser Eigeninitiative breiter Bevölkerungskreise hinaus entstanden ist. Auch die Verantwortung für den Betrieb soll dereinst nicht der öffentlichen Hand, sondern der Genossenschaft und damit den sich im Genossenschaftsvorstand engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern obliegen - ein Genossenschaftsprojekt im klassischen Sinne, welches alleweil die Unterstützung der Gemeinde verdient. Es ist grundsätzlich nicht Aufgabe der Politischen Gemeinde, ein Restaurant zu betreiben. Der Gemeinderat ist aber überzeugt, mit der Unterstützung der Immobilien Genossenschaft Schänis unserer Bevölkerung und unseren Vereinen einen wichtigen Treffpunkt für gesellschaftlichen Austausch zu sichern und damit in die Zukunft unseres Dorfes zu investieren."*

Eröffnung der Versammlung

Bevor sie zur Behandlung der traktandierten Geschäfte kommt, stellt Gemeindepräsidentin Gabriela Tremp fest, dass

- zur heutigen Bürgerversammlung rechtzeitig eingeladen und der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung und Budget ebenso rechtzeitig zugestellt wurde;
- die Bürgerversammlung somit rechtskräftig durchgeführt werden kann.

Die Traktandenliste präsentiert sich wie folgt:

1. Jahresrechnung 2024
2. Budget und Steuersätze 2025
3. Allgemeine Umfrage

Die Versammlungsleiterin stellt die Traktandenliste zur Diskussion und verbindet damit den Hinweis, dass an der heutigen Versammlung ausschliesslich die traktandierten Geschäfte behandelt werden können, der Gemeinderat aber Anträge zur Abklärung und einer allfälligen Behandlung an einer nächsten Versammlung gerne entgegennehme.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt und gelangt damit in der vorliegenden Form zur weiteren Behandlung.

1. Jahresrechnung 2024

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp verweist eingangs auf die Erfolgs- und Investitionsrechnung mit den dazugehörigen Erläuterungen ab Seite 19 sowie auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission auf Seite 60 des Geschäftsberichtes und ergänzt Folgendes:

"Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2024 der Politischen Gemeinde Schänis schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'107'290.69 ab. Auch dieses Jahr schliessen wir markant besser ab als budgetiert. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 509'200.00 vor. Der Rechnungsabschluss fällt damit um 1'616'490.69 besser aus als budgetiert. Es konnte einmal mehr eine Besserstellung dank höheren Steuereinnahmen generiert werden. Wir hatten zwar Mindereinnahmen bei den Handänderungssteuern. Trotz Prognose des Kantons hatten wir aber erfreulich höhere Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern. Etwas höhere Einkommens- und Vermögenssteuern, aber vor allem Nachzahlungen haben für das gute Resultat geholfen. Zur Budgetierung von Steuereinnahmen erhalten wir vom Kanton jeweils Prognosen. Wir richten uns nach diesen Empfehlungen, eine genaue Vorhersage ist schwer abzuschätzen. Besonders Nachzahlungen sind nicht vorhersehbar und der Verkauf von Liegenschaften hat bei uns stärker stattgefunden als vom Kanton prognostiziert. Im Sozialbereich konnten höhere Rückzahlungen verzeichnet werden als budgetiert. Diese Rückzahlungen entstehen zum Beispiel, wenn eine unterstützte Person IV zugesprochen bekommt und diese dann nachträglich bereits erbrachte Leistungen übernimmt und auszahlt. Eine hohe Budgetdisziplin hat ebenfalls zum guten Resultat beigetragen. Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission beantragen, den Ertragsüberschuss nach RMSG in die Ausgleichsreserve einzulegen. Das hilft uns, künftigen Gewinn oder Verlust aufzufangen."

Die Versammlungsleiterin eröffnet die Diskussion über die Jahresrechnung 2024.

Da keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, folgt die Abstimmung über den ersten Antrag des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission:

Die Jahresrechnung 2024 der Politischen Gemeinde Schänis sei zu genehmigen und der Ertragsüberschuss (Gewinn) von Fr. 1'107'290.69 in die Ausgleichsreserve einzulegen.

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Gemeindepräsidentin Gabriela Treppe bedankt sich namens des Gemeinderates für die Zustimmung.

2. Budget und Steuersätze 2025

Vorab bedankt sich Gemeindepräsidentin Gabriela Treppe bei Finanzverwaltungsleiterin Regula Gubser mit einem Blumenstraus herzlich für ihren ausserordentlichen Einsatz und die dem Gemeinderat gewährte grosse Unterstützung bei der Erstellung des Budgets.

Die Vorsitzende verweist sodann auf das Zahlenmaterial und die Ausführungen ab Seite 19, die Investitionsrechnung mit Kommentar ab Seite 36 sowie den Steuerplan auf Seite 57 des Geschäftsberichtes. Dazu informiert sie wie folgt:

"Wie ich in der Einleitung der heutigen Bürgerversammlung darauf hingewiesen habe, stehen grosse Projekte in unserem Dorf an. Der Gemeinderat ist sich der Finanzlage bewusst und ist bestrebt, Schänis aktuell und attraktiv zu halten, weitsichtig weiterzubringen - und dies immer unter der Berücksichtigung der Kosten. Das vorliegende Budget, das mit einem Defizit von Fr. 741'500.00 rechnet, beruht auf dem Steuerfuss von 125 Prozent. In der Investitionsrechnung sind als neue Kredite aufgeführt: Fr. 100'000.00 für die Projektierung der Schulraumplanung. Wir sind in der Projektierung zwar schon weit fortgeschritten, brauchen aber die planerische Sicherheit, damit wir die Projekte gut aufgleisen können. Wenn dieser Kredit nicht aufgebraucht wird, wird er zurückgebucht. Weiter ist das geplante Darlehen in der Höhe von Fr. 100'000.00 an die Immobilien Genossenschaft Schänis für den Bären aufgeführt. Und ein weiterer Strassenabschnitt Abzweiger Solenberg bis Bärloch soll saniert werden.

Der Gemeinderat hat sich in seiner neuen Zusammensetzung darauf festgelegt, weiterhin nach dem Vorsichtsprinzip zu budgetieren, wie das viele Gemeinden machen. Wenn sich ein budgetierter Aufwandüberschuss bewahrheitet, sind wir für den Worst Case gut gerüstet. Wenn sich diese realistisch-konservativen Annahmen jedoch nicht bewahrheiten und ein positiver Wert zustande kommt, können die überschüssigen Einnahmen in die Ausgleichsreserve eingelegt werden. Die Äufnung der Ausgleichsreserve garantiert mittelfristig die Haltung des Steuerfusses.

Den Finanzplan finden Sie im Geschäftsbericht ab Seite 58. Im Hinblick auf die Planung des Investitionsprogramms haben wir ab 2027 eine Steuererhöhung um fünf Prozent eingesetzt. Dieser Entscheid ist erst in zwei Jahren fällig und wir hoffen, dass sich die geplanten Sparmassnahmen von Bund und Kanton bis dahin insofern verändern, als dass nicht alle Sparmassnahmen auf dem Rücken der Gemeinden ausfallen.

Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission stehen geschlossen hinter diesem Budget und sind überzeugt, der Bürgerschaft für 2025 ein ausgewogenes Budget vorzulegen. Es würde uns freuen, wenn die heutige Bürgerversammlung zum gleichen Schluss kommt."

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp eröffnet die Diskussion über Budget und Steuerplan 2025.

Es sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen. Die Vorsitzende schreitet zur Abstimmung.

Die Bürgerschaft stimmt den Anträgen von Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission einstimmig zu:

- 1. Die Bürgerschaft genehmigt das Budget für das Jahr 2025 der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung.**
- 2. Für das Jahr 2025 werden folgende Steuersätze angewendet:**
 - **Gemeindesteuern 125 %**
 - **Grundsteuern 0,8 ‰**

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp dankt der Bürgerschaft für die Zustimmung und das damit verbundene Vertrauen. Sie versichert, dass der Gemeinderat die bewilligten Mittel auftragsgemäss einsetzen werde.

3. Allgemeine Umfrage

Die Vorsitzende eröffnet die allgemeine Umfrage mit dem Hinweis auf Art. 45 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2), wonach im Rahmen der allgemeinen Umfrage Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde gestellt werden können.

Peter Böni, Ziegelhof 19, bedankt sich beim Gemeinderat namens der Alpinen Segelflugschule Schänis AG (ASSAG) für die Unterstützung im Kampf gegen die Windräder. Würden die Windanlagen wie im Richtplan angedacht realisiert, wäre der Segelflugplatz Schänis Geschichte und müsste wie vor rund sechzig Jahren - als die Segelflieger dem Flugplatz Zürich-Kloten im Weg waren - ein zweites Mal fliehen. Der Votant lobt das Engagement und die Geschlossenheit des Gemeinderates sowie die klare Stellungnahme gegen die Windanlagen im Rahmen der Mitwirkung.

Walter Brühlmann, Sandloch 4, nimmt Bezug auf das am 20. März 2025 publizierte Baugesuch der Swisscom (Schweiz) AG für den Neubau einer Mobilfunkanlage mit Mast, Systemtechnik und neuen Antennen auf der im Eigentum der Roth AG, Schänis, stehenden Parzelle Nr. 1625 (Forrenstrasse/Sandloch) in Schänis.

Er führt aus, dass sich die geplante Antenne 15 Meter von den Schlafzimmern und 11 Meter vom Sitzplatz seiner Liegenschaft entfernt befinden würde. Er sei damit nicht einverstanden und wünsche sich, dass die Behörde etwas gegen die Pläne der Swisscom unternehme, damit er nicht als Privatperson mit der Swisscom kämpfen müsse. Denn in einer Auseinandersetzung mit der Swisscom unterlägen alle, ausser es handle sich um ein Mitglied des Bundesrates. Nicht einmal die Bauvisiere seien korrekt angebracht gewesen. Gemäss amtlicher Nachmessung sei eine Differenz von zwei Metern festgestellt worden. 4 Meter 20 sei nicht 2 Meter 40. Dass man bei einer solchen Anlage von Beginn weg derart hinters Licht geführt werde, bezeichnet Walter Brühlmann als bedenklich. Die Schädlichkeit der Strahlungen sei bekannt. Der Votant bezeichnet es als alten Zopf, in der heutigen Zeit eine Anlage mit Funk bzw. Strahlungen aufzustellen. Dies sei alles schon mal dagewesen: Früher hätte man auf jedem Hausdach eine Fernsehantenne finden können und heute habe jeder Haushalt mindestens zwei Telecom-Anschlüsse.

Walter Brühlmann wiederholt seine Hoffnung auf Unterstützung durch die Behörde, aber auch von den Mitbürgern. Und wenn gar nicht anders möglich, soll die Antenne nach Meinung des Sprechenden nicht am vorgesehenen Standort, sondern beim gemeindeeigenen Werkhof im Chli Gastermättli geplant werden.

Gemeindepräsidentin Gabriela Tremp bedankt sich für das Votum und übergibt das Wort an Ratskollege Christoph Gmür, der sich als Baupräsident bereits intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt habe.

Eingangs seiner Ausführungen informiert Gemeinderat Christoph Gmür die Versammlung darüber, dass gegen das von Walter Brühlmann kritisierte Bauvorhaben der Swisscom insgesamt 43 Einsprachen eingereicht wurden. Die Einsprachefrist sei vor zwei Tagen, konkret am 2. April, abgelaufen. Einspracheberechtigt sei jede Person gewesen, die in einem Umkreis von 821 Metern vom Plangebiet wohne. Das Vorhaben sei vor Ausschreibung vom Amt für Umwelt geprüft worden - dies mit dem Ergebnis, dass die Strahlungsgrenzwerte an allen Orten mit sogenannt empfindlicher Nutzung eingehalten würden - wenn auch nur sehr knapp.

Der Gemeinderat befinde sich in einem Spannungsfeld: Einerseits habe der Rat absolutes Verständnis für die Bedenken und Anliegen der Bevölkerung in Bezug auf die "nichtionisierende Strahlung" wie die Mobilfunkstrahlung im Fachjargon genannt werde. Andererseits bestehe für den Rat die gesetzliche Verpflichtung, eingereichte Baugesuche zu prüfen und öffentlich auszuschreiben. Eine öffentliche Ausschreibung durch die Gemeinde bedeute aber weder eine automatische Bewilligung noch eine stillschweigende Zustimmung des Gemeinderates zum Bauvorhaben. Die Behörde sei bestrebt, mit der Gesuchstellerin, namentlich mit der Swisscom, in Dialog zu treten und unter anderem folgende Punkte zu besprechen:

- Besteht für die geplante Antenne nebst den bestehenden Antennenstandorten in der Politischen Gemeinde Schänis ein zwingender Bedarf?
- Gibt es alternative Standorte oder die Möglichkeit gemeinsamer Nutzungen? Will heissen, die Erweiterung eines bestehenden Antennenstandortes, so dass der neue Standort nicht notwendig wäre.
- Des Weiteren interessiere sich der Gemeinderat für den aktuellen Stand der Netzplanung, nicht dass nach kurzer Zeit ein erneutes Baugesuch für eine Antenne auf dem Tisch liege.

Mit der Zusicherung, dass der Gemeinderat Walter Brühlmanns Anliegen ernst nehme und sich aktiv für eine sachgerechte Lösung einsetzen werde, schliesst Gemeinderat Christoph Gmür seine Ausführungen.

In Bezug auf die gemeinderätlichen Ausführungen zum Budget im Geschäftsbericht, erkundigt sich Monika Schüpfer, Rüti 2, Rufi, was sie unter dem Begriff "Eignerstrategie für die EVS Energieversorgung Schänis AG" verstehen dürfe.

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp klärt auf: Die EVS Energieversorgung Schänis AG stehe zu 96 Prozent im Eigentum der Politischen Gemeinde Schänis. Und es sei üblich, dass die Eigentümerschaft seinem Betrieb vorgibt, wohin die Reise gehen soll. Die heutige Eignerstrategie sei älter als zehn Jahre und müsse vom Gemeinderat überarbeitet werden, was im Dialog mit dem EVS-Verwaltungsrat erfolge.

Es sind keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen.

Gemeindepräsidentin Gabriela Tresp bedankt sich namens des Gemeinderates bei der Bürgerschaft nochmals herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und führt Folgendes aus:

- Die Bürgerversammlung 2026 finde am Mittwoch, 1. April, statt; dies weil am Freitag, 3. April, Karfreitag ist und am 4. April die Frühlingsferien starten.
- Es sei erfreulich, dass in der Zeit vom 29. bis 31. August 2025 das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) Glarnerland+ in unserer Region stattfinde. Weil das Verkehrsaufkommen ausserordentlich gross sein werde, appellieren die Organisatoren des ESAF, auf das Auto zu verzichten. Es müsse auch in Schänis von verstopften Strassen ausgegangen werden.
- Für jene, die Interesse an einem ESAF-Ticket haben, finde sich auf der Webseite www.schaenis.ch das Anmeldeformular für eine Verlosung, deren glücklichen Gewinner anlässlich des Podiums der Sportwoche am 30. April gezogen werden.

Mit dem Hinweis, dass der Gemeinderat und der Verwaltungsrat der Wasserkorporation Schänis die Bürgerschaft im Anschluss an die Wasserkorporationsversammlung im Foyer herzlich zu einem Apéro mit Grillwurst und Brot einladen und sich dabei auf einen unkomplizierten Austausch mit der Bürgerschaft freuen, schliesst Gemeindepräsidentin Gabriela Tremp die Bürgerversammlung 2025; dies verbunden mit einem herzlichen Dank für den Versammlungsbesuch sowie mit den besten Wünschen für ein schönes Wochenende und für schöne Frühlingsferien.



Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Die Versammlungsleiterin:

Der Protokollführer:

.....
Gabriela Tremp, Gemeindepräsidentin

.....
David F. Reifler, Gemeinderatsschreiber

In Anwendung von Art. 49 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) wird dieses Protokoll vom 18. April bis 1. Mai 2025 öffentlich aufgelegt.